



Patientenaufklärung Magen- und Darmspiegelung (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, ÖGD und Koloskopie, Ileokoloskopie)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie möchten eine Magen- und Darmspiegelung durchführen lassen. Als Ihre behandelnde Ärztin möchte ich Ihnen hierzu wichtige Informationen geben.

Was geschieht bei der Magenspiegelung?

Das schlauchförmige, biegsame Endoskop hat einen Durchmesser von etwa 7 bis 9 mm und wird durch die Mundhöhle in die Speiseröhre, weiter in den Magen und zuletzt bis in den Zwölffingerdarm eingeführt. Damit sich die Organe entfalten, wird über das Gerät etwas Luft eingeblasen. In der Spitze des Instruments ist eine Kamera eingebaut, welche die untersuchten Organe auf einem Monitor abbildet. Mit einer kleinen Zange werden über einen Instrumentierkanal Gewebeproben zur fein-geweblichen Untersuchung und zur Feststellung einer Infektion mit Helicobacter-Bakterien entnommen. Schmerzen treten bei der Entnahme von Gewebeproben nicht auf.

Warum kann die Magenspiegelung unangenehm sein?

Beim Einführen des Endoskops kann es zu einem Würgereiz kommen, der durch eine entsprechende Atemtechnik vermindert werden kann. Diese Atemtechnik erklären wir Ihnen gerne vor der Untersuchung. Viele Patienten wünschen eine Beruhigungsspritze („Sedierung“). Sie bewirkt, dass man bei der Untersuchung schläft und praktisch keine Belästigung empfindet (siehe: Sedierung).

Was geschieht bei der Dickdarmspiegelung?

Das Koloskop ist ein schlauchförmiges, biegsames Gerät. Es wird über den Darmausgang bis zum Zökum, dem obersten Abschnitt des Dickdarms vorgeschoben, ggfs. auch in den Endteil des Dünndarms. Zur Entfaltung des Darms wird etwas Luft oder Kohlendioxid eingegeben. Die von einer Digitalkamera in der Endoskopspitze aufgenommenen Bilder werden auf einen Bildschirm übertragen. Mit einer kleinen Zange können Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung entnommen werden. Sie als Patient empfinden dabei keinen Schmerz. Falls Polypen (Gewebswucherungen) gefunden werden, sollten sie abgetragen werden (siehe nächste Seite: Polypenabtragung).

Warum kann die Dickdarmspiegelung unangenehm sein?

Der Dickdarm verläuft bei jedem Menschen unterschiedlich in Kurven und Schlingen, die beim Vorschieben des Endoskops vorübergehend gedehnt werden. Das kann schmerzhaft sein. Auch die zur Entfaltung des Darms erforderliche Luft kann Schmerzen verursachen. Die Verwendung von Kohlendioxid hilft, diese Schmerzen zu vermeiden. Problemlos wird die Untersuchung durch die Gabe einer „Beruhigungsspritze“ (Sedierung). Sie bewirkt, dass Sie meist schlafen und praktisch keine Belästigung empfinden.

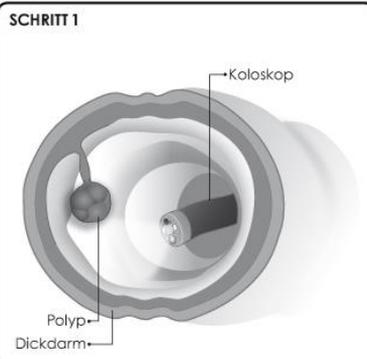
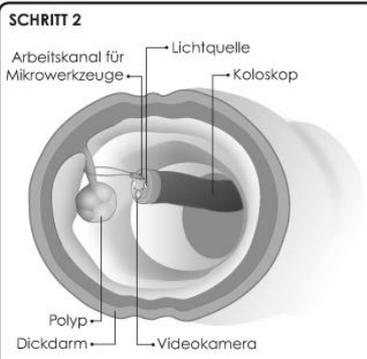
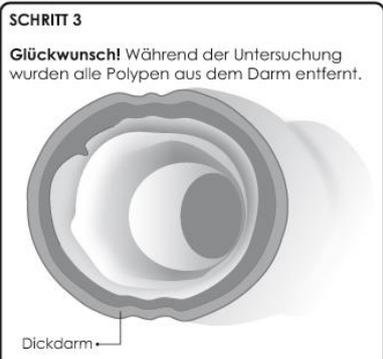
Gibt es andere Untersuchungsmethoden für den Dickdarm?

Röntgenuntersuchung, Computertomographie: Finden selten Anwendung;

Nachteile: Strahlenbelastung, geringere Genauigkeit bei Erkrankungen der Schleimhaut, keine Möglichkeit zur Polypenabtragung und Entnahme von Gewebeproben.

Vorteil: Geringere Gefahr einer Darmwandverletzung

Die Koloskopie ist sicher, sauber, schmerzfrei.

SCHRITT 1 	SCHRITT 2 	SCHRITT 3 
Ab 55 zählt die Krankenkasse die Vorsorgekoloskopie. Die Untersuchung dauert nur ca. 20 Minuten .	Vorsorge und Behandlung in Einem. Wird ein Polyp (Vorstufe von Darmkrebs) entdeckt, kann er sofort, sicher, sauber und schmerzfrei entfernt werden.	Glückwunsch! Während der Untersuchung wurden alle Polypen aus dem Darm entfernt. <ul style="list-style-type: none">• Polypen gefunden und entfernt: Der Gastroenterologe empfiehlt die nächste Darmspiegelung in 3 oder 5 Jahren.• Nichts Auffälliges entdeckt: In 10 Jahren die Vorsorgeuntersuchung wiederholen.

Weitere Informationen unter www.darmkrebs.de 

Quelle: Felix Burda Stiftung

Welche Komplikationen können auftreten?

1. Verletzung der Darmwand oder Magenwand

Extrem selten, tritt bei ca. 1 von 10.000 bis 20.000 Untersuchungen auf.

Behandlung: Operation

2. Blutung nach Entnahme von Gewebeproben

Extrem selten, tritt praktisch nur unter gestörter Blutgerinnung auf (Medikamente: ASS, Plavix, Marcumar etc., schwere Lebererkrankungen)

Behandlung: Meist durch Injektion blutstillender Medikamente oder Setzen eines kleinen Metallclips über das Endoskop möglich

3. Störungen von Atmung, Herz und Kreislauf

Diese können nach Gabe der „Beruhigungsspritze“ bei schweren Atemwegs-, Lungen- bzw. Herzerkrankungen auftreten.

Vorbeugung: Laufende Messung von Sauerstoffsättigung und Puls (Pulsoxymetrie)

Dadurch kann ein Risiko rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

4. Nebenwirkungen durch die „Beruhigungsspritze“ nach der Untersuchung

(siehe Informationen zu: Sedierung)

5. Schädigungen des Gebisses, vor allem bei lockeren Zähnen

Gespräch mit Ihrem Hausarzt bzw. Untersucher vor der Darmspiegelung

Bitte fragen Sie uns oder Ihren Hausarzt nach allem, was Ihnen noch unklar erscheint oder was nach Ihrer Meinung nicht erwähnt bzw. besprochen wurde. Vor der Untersuchung werde ich, als Ihre behandelnde Ärztin, Sie noch einmal gezielt ansprechen.

Hygiene

In dieser Praxis werden alle Untersuchungsgeräte nach modernsten und aktuellen Richtlinien des Robert Koch Instituts gereinigt, hygienisch aufbereitet und durch externe Qualitätskontrollen regelmäßig überprüft. Unsere Endoskope werden in einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät für Endoskope (RDG-E) mit Einzelkanalüberwachung gereinigt – dies entspricht technisch dem höchsten Stand der Geräteaufbereitung. Für Gewebeproben und Polypabtragungen verwenden wir generell Einmalzangen und Einmalschlingen.

Entfaltung des Darmes durch Eingeben von Gas

Bei der Darmspiegelung wird Ihr Darm im Standardverfahren mit Luft entfaltet. Dies ist notwendig, um den Darm vollständig einsehen zu können. In der Folge können nach der Untersuchung ein unangenehmes Druckgefühl und gelegentlich krampfartige Bauchschmerzen entstehen. Eine besondere technische Ausstattung erlaubt die Entfaltung des Darmes mit Kohlendioxid, einem ungiftigen Gas, das nach der Untersuchung vom Darm rasch resorbiert und über die Lunge abgeatmet wird. Sie haben dadurch keinerlei Unannehmlichkeiten und einen wesentlich höheren Untersuchungskomfort.

Die Kosten für diese besondere technische Ausstattung werden von den Krankenkassen nicht erstattet. Die **Mehrkosten** für die Verwendung von **Kohlendioxid** statt Luft betragen **6,- €**.

Wenn Sie Fragen zur Praxishygiene, Endoskop-Aufbereitung oder Aufdehnung des Darms mit Luft oder Kohlendioxid haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Patientenaufklärung Polypenabtragung (Polypektomie)

Fast jeder Darmkrebs entwickelt sich aus gutartigen Vorstufen, so genannte Polypen. Wenn diese rechtzeitig abgetragen werden, kann Darmkrebs verhindert werden. Die Abtragung erfolgt mit einer Biopsiezange oder einer Drahtschlinge, durch die elektrischer Strom geleitet wird. Diese Maßnahmen können auch noch mehrere Tage bis zu zwei Wochen nach dem Eingriff zu folgenden Komplikationen führen:

1. Verletzung der Darmwand

Selten, bei ca. 1 von 500 – 1000 Polypenabtragungen

Behandlung: Operation

2. Blutung

Bei ca. 1 von 150 bis 250 Abtragungen

Behandlung: Einspritzen von Medikamenten in die Blutungsquelle oder Anlegen von kleinen Metallklammern über das Endoskop; gelegentlich stationäre Krankenhausaufnahme mit evtl. Bluttransfusion erforderlich. Durch Bluttransfusionen sind sehr selten Übertragungen von infektiösen Erkrankungen möglich. Extrem selten ist eine Operation zur Blutstillung erforderlich.

Nach einer Polypenabtragung oder -verschorfung dürfen Sie ggf. für 48 Stunden nur klare Flüssigkeiten zu sich nehmen. Gerinnungshemmende Medikamente müssen in Absprache mit Ihrem Hausarzt für weitere 14 Tage nach einer Polypentfernung weggelassen werden.

Bei Schmerzen oder Abgang von Blut müssen Sie unverzüglich den Arzt verständigen bzw. das nächste Krankenhaus aufsuchen. Sie dürfen zu Ihrer Sicherheit für zwei Wochen nach der Untersuchung keine größere Reise planen. Nach einer Polypenabtragung erhalten Sie von uns entsprechende Anweisungen für Ihr Verhalten nach dem Eingriff.

Patientenaufklärung Sedierung

Die Magen- und Darmspiegelung kann ohne Sedierung, d. h. ohne „Schlafspritze“ durchgeführt werden. Die meisten Patienten brauchen jedoch für die Darmspiegelung eine Sedierung.

Die bei einer Magenspiegelung evtl. auftretende Belästigung (durch Würgen, Aufstoßen) wird individuell sehr unterschiedlich beurteilt. Wenn Sie ohne Probleme eine große Tablette schlucken können und beim HNO- oder Zahnarzt bei der Untersuchung nicht würgen müssen, können Sie die Magenspiegelung gerne ohne Sedierung durchführen lassen. Wenn Sie allerdings bereits beim Zähneputzen würgen oder Angst haben, würden wir Ihnen auf jeden Fall eine Spritze empfehlen.

Der Vorteil der Untersuchung ohne Sedierung liegt darin, dass Sie nach der Untersuchung unsere Praxis sofort verlassen, ein Auto selbst lenken und Ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können.

Die Magen- und Darmspiegelung mit Sedierung, also mit „Beruhigungsspritze“, hat den Vorteil, dass man schläft und keine Erinnerung an die Untersuchung hat.

Welches Medikament wird für die Sedierung verwendet?

Wir verwenden in unserer Praxis Propofol und je nach Bedarf auch Midazolam. Beide Substanzen werden Ihnen über einen Venenzugang verabreicht. Propofol ist ein sehr kurzwirksames Narkosemedikament. Seine Wirkung tritt rasch ein, und Sie wachen nach der Untersuchung sehr schnell wieder auf. Es hat allerdings keinen schmerzlindernden Effekt und es gibt auch kein Gegenmittel für den Fall, dass unerwartete Nebenwirkungen der Sedierung (Einzelheiten siehe unten) auftreten.

Das Beruhigungsmittel Midazolam wirkt angstmindernd und entkrampfend und sorgt dafür, dass Sie sich hinterher an die Untersuchung nicht erinnern können. Midazolam hat außerdem den Vorteil, dass es ein Gegenmittel (Flumazenil) gibt, mit dem die Wirkung wieder aufgehoben werden kann, wenn die Sedierung zu Problemen führt. Nachfolgend müssen Sie dann aber einer längeren Überwachungsphase unterzogen werden.

Nach der Untersuchung werden Sie in einem gesonderten Aufwachbereich nachbeobachtet.

Welche Nebenwirkungen der Medikamente und Sedierungskomplikationen sind möglich?

Mit den zur Sedierung verwendeten Medikamenten können unterschiedliche Verminderungen der Wachheit – bis hin zur Vollnarkose – erreicht werden. Unter Umständen kann eine Sedierung also zu einer vollständigen Narkose führen. Wenn hierbei lebenserhaltende Reflexe beeinträchtigt oder ausgeschaltet werden (wie z. B. die Atmungsfunktion), müssen entsprechende Gegenmaßnahmen (wie z. B. assistierte Beatmung) ergriffen werden. Dies ist aber nur extrem selten zu erwarten (bei maximal jedem zehntausendsten Patienten).

Zudem kann es durch die Sedierung zu einem verminderten Sauerstoffgehalt des Blutes und einem Blutdruckabfall kommen, diesbezüglich werden Sie daher engmaschig überwacht (z. B. durch einen Fingerclip während der Untersuchung und durch eine regelmäßige Messung des Blutdrucks).

Sollte bei Ihnen eine Herzerkrankung bestehen, kann es notwendig werden, dass zusätzlich noch Ihre Herzaktivität durch das Anlegen von speziellen Elektroden (EKG) überwacht wird.

Die Praxis ist zur Überwachung und Unterstützung der Atmungs- und Herz-Kreislauf-Funktion entsprechend eingerichtet. Während der Sedierung werden Sie bei Bedarf mit Sauerstoff über die Nase versorgt.

Darüber hinaus kann es zu einer Venenentzündung an der Einstichstelle für die Medikamentengabe kommen. Sehr selten sind auch allergische Reaktionen beobachtet worden, so z. B. bei Einsatz von Propofol auf das darin enthaltene Sojaöl bzw. Eiweißbestandteile. Sie sollten uns daher über bei Ihnen bestehende Allergien berichten (ggf. unter Vorlage Ihres Allergiepasses).

Wie geht es nach der Untersuchung für Sie weiter?

Nach der Untersuchung werden Sie, sobald Sie ausreichend wach sind, mit Unterstützung in unseren separaten Aufwachbereich gehen und dort noch 30-60 Minuten ausschlafen. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie, auch wenn Sie wach sind, im Aufwachbereich bleiben, bis Sie entlassen werden. Bevor Sie nach Hause gehen, wird der Untersuchungsbefund mit Ihnen besprochen. Das Ergebnis der Gewebeprobe erfahren Sie dann nach 14 Tagen bei Ihrem Hausarzt.

Für die Entlassung brauchen Sie eine Begleitperson, die Sie nach Hause bringt und möglichst auch noch ein paar Stunden bei Ihnen bleibt.

Nach der Untersuchung sollten Sie – in Abhängigkeit des verwendeten Medikaments – bis zu 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, insbesondere kein Fahrzeug führen, keine schwierigen Maschinen bedienen, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wieder gegeben (Ausnahme: z. B. Berufskraftfahrer, Piloten etc.). Die genaue Dauer für den Verzicht auf die aktive und passive Teilnahme am Straßenverkehr und für die Arbeitsunfähigkeit werden wir in Abhängigkeit von den verwendeten Medikamenten, der Dauer und Tiefe der Sedierung, Ihrem Arbeitsplatz und Ihrem Risikoprofil festlegen

Name, Vorname, Geburtsdatum:

Liegen Erkrankungen vor, die für die Untersuchung wichtig sind? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| Schwere Lungenkrankheiten, Asthma | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Schwere Herz-, Herzklappenerkrankungen | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Übertragbare Infektionskrankheiten | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Störung der Blutgerinnung | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Metallimplantate (Hüft-, Knie-, Schulter-TEP) | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Epilepsie, grüner Star (Glaukom), Myasthenie | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Allergie: Latex, Pflaster, Propofol, Sojaweiß, Erdnuss, Novalgin, Buscopan | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Besteht eine Schwangerschaft? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Gibt es in Ihrer Familie Darmkrebs oder Magenkrebs? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Hatten Sie irgendwelche Operationen am Bauch? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
- Wenn ja, welche?
-

Sonstige wichtige Krankheiten (bitte hier eintragen und dem Untersucher mitteilen):

Welche Medikamente nehmen Sie regelmäßig ein? (bitte ggf. Medikamentenplan vorlegen)

Wenn Sie gerinnungshemmende Medikamente einnehmen, muss im Einzelfall entschieden werden, ob und wann Sie diese absetzen sollen.

Aus welchem Grund soll die Untersuchung gemacht werden?

Einverständniserklärung Dickdarmspiegelung / Sedierung (Schlafspritze)

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| a) Ich möchte die geplante Dickdarmspiegelung durchführen lassen. | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| b) Mit einer Polypenabtragung bin ich einverstanden. | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| c) Ich wünsche die Verwendung von Kohlendioxid statt Luft (6 €). | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| d) Ich wünsche eine Sedierung (Schlafspritze). | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

Falls ja, versichere ich, dass ich nicht selbst mit einem Fahrzeug (Fahrrad, Auto etc.) nach Hause fahren werde. Ich werde mich von einer Begleitperson in der Praxis abholen lassen oder mit dem Taxi nach Hause fahren.

Bemerkungen: _____

Ort, Datum, Unterschrift des Patienten

Dr. Stefanie Strobl

Einverständniserklärung zur Befundübermittlung

Name, Vorname, Geburtsdatum:

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass

- meine Behandlungsdaten und Befunde bei Bedarf von meinem Hausarzt oder überweisenden Facharzt angefordert werden dürfen.
 ja nein
- angeforderte Befunde an meinen Hausarzt / überweisenden Facharzt / weiterbehandelnden Arzt weitergeleitet werden dürfen.
 ja nein
- die Abholung von Rezepten, Befunden oder anderen Unterlagen durch die von mir beauftragte Person erfolgen darf.
 ja nein
- eine telefonische Beratung über ärztliche Befunde (z.B. Laborergebnisse) erfolgen darf.
 ja nein

Ich wurde darüber informiert, dass ich meine Einverständniserklärung jederzeit widerrufen kann. Im Falle des Widerrufs findet keine weitere Datenübermittlung statt.

Ort, Datum

Unterschrift